Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 11 (2003)

Heft: 1

Rubrik: Offene Szene Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seinem engagierten Wirken um die Mundart gehört auch die Gründung des Bärndütsch-Vereins als Zweigverein des VSd im Jahre 1991, den er bis 1996 präsidierte. Wir gratulieren dem Sprachforscher und Literaten zur verdienten Auszeichnung. AK. FELLER

EIN NEUES BUCH AUS DER REIHE «JAHRESGABE KANTONSBIBLIOTHEK URI»

Usinnig sinnig – Gedichte und Geschichten. Von Rektor Dr. Josef Arnold-Luzzani

Zunächst als promovierter Schulpsychologe und später als Rektor des Lehrerseminars tätig, leitet Dr. Josef Arnold-Luzzani seit 1986 die Kant. Mittelschule Uri. Als spontaner, volksnaher Verseschmied und humorvoller Redner hat er sich in der breiten Öffentlichkeit längst schon einen klangvollen Namen geschaffen. Wo immer er mit seinen geistreichen Einfällen auftritt, ist überall schnell Heiterkeit und Freude angesagt.

Wer aber kennt Rektor Arnold als ebenso stillen, in sich gekehrten Betrachter und Beobachter, der auch den scheinbar unbedeutenden Geschehnissen nachzusteigen vermag und ihre oftmals eigenwillige Logik über verschlungene Gedankengänge zu erklären versteht? Aus solchen meist unvermittelten Auseinandersetzungen sind mit der Zeit überaus eindrückliche und zu Herzen gehende Gedichte und Kurzgeschichten in Mundart und Schriftsprache entstanden.

Zum 60. Geburtstag (18.9.2002) des Autors hat es sich der Gönnerverein Kantonsbibliothek Uri zu seiner besonderen Ehre gemacht, dem Jubilar und langjährigen Präsidenten der vormaligen VHS Uri mit einem Präsent besonderer Art aufzuwarten. Als 26. Jahresgabe ist im Auftrag des für die Urner Kultur in herausragendem Masse tätigen Gönnervereins ein von Michel Goignat, vis. Gestalter HFG, gediegen aufgemachtes Buch mit ausgewählten Gedichten und Kurzgeschichten erarbeitet worden..

Das Buch inkl. CD ist im Buchhandel oder in der Kantonsbibliothek Uri, Bahnhofstrasse 13, 6460 Altdorf, zum Betrag von Fr. 30.– erhältlich. ISBN 3-9522551-0-6

FELIX ASCHWANDEN

OFFENE SZENE LITERATUR

Das Heft 3 (2002) der Literaturzeitschrift «OFFENE SZENE LITERATUR»

ist Mundart-Texten der Schweiz gewidmet. Das Heft enthält Texte von Hilda Jauslin, Julian Dillier, Barbara Traber, Markus Traber, Erika Betz, Eduard Kloter, Oscas Stucky, Vreni Weber-Thommen, Freddy Alleman, Rolf Zumbühl. Für alle, die sich für Mundart-Literatur interessieren, sei das Heft herzlich empfohlen.

Erschienen ist das Heft im Verlag *OSL – Offene Szene Literatur*, Gisela K. Wolf, Bläsiring 7, 4047 Basel.

Hier ein kleines Müsterchen aus diesem Heft:

DER »WORUM-FALL UND D'GRAVITATION

(Nid numme e physikalischi Froog)

Worum isch der Oepfel sällmool
im Newton uff si gschiidi Biire gheit
und nit dernääbe?

Noch em Gsetz vo'r grosse Zahl
und em Räscht
vom Risiko im Lääbe

hätt dä grad so guet
uff sini Zeeche khenne falle

Aer isch's nit, wil grad
's Syschteem stabil gsi isch und kai
Wind bloose het.
So goht's uns alle:

's meischt lauft am Schnierli
vo de-n-eewige Gesetz,
's Schicksal maint's jo sicher guet....
mit em Oepfel und em Kopf.
Numme froogsch di mängmool scho,
wie - und gschtiirt vo wäm - der Zuefall
denn regiere tuet?

EDUARD KLOTER

BRICHT UF DS JOHR 2002 VOM BÄRNDÜTSCH-VEREIN

Es isch guet, hei mir üser Houptversammlige gäng Änds Jäner, de het der Aafang vom Johresbricht grad Hang u Fueß. Wi gäng, hei mir a der Houptversammlig e Gaschtreferänt. Wär het im «Bund» nid ou d «Bölechilbi» mit ihrne fyne u lischtige Beobachtige über Nuance im bärndütschen Alltag gläse! Ihre Outor het im zwöite Teil «Der Wohrheit echly nochehäufe. Vom Schrybe über das woni gloube z ghöre» syner Beobachtige mit eigete Gedicht vortreit: Der Pedro Lenz het üs zum Nochedänke über ds Bsinnliche bis Sarkastische vo syne träfe u mängisch rächt sozialkritische Gedanke gmacht.

D Betrachtig über d Sproch het der Ruth Bietenhard ihrem Referat der Bode ggäh, wo si am 5. Juni vom Übersetze i ds Bärndütsch gredt het. Wen i hie chlei öppis ufwerme, wott i nid grad bis zu Adam u Eva zrugg goh, aber am Aafang vo der gschribne authochdütsche Sproch stöh Worterklärige u sem Latynische (Glossar) u Wort-für-Wort-(Interlinear-)Übersetzige. – Im Bärn-